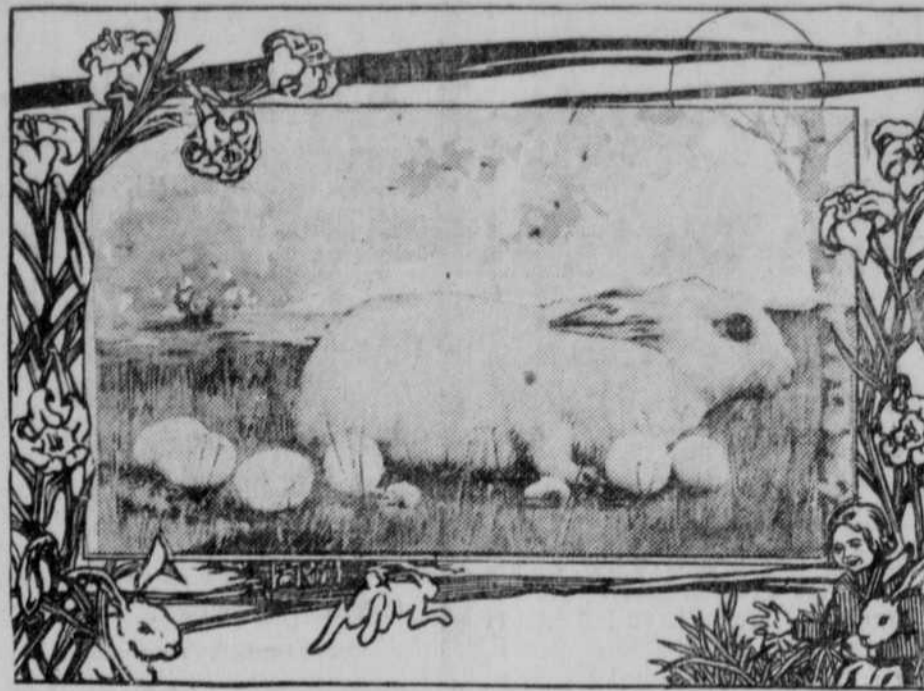




**S**ofern Sie an Ihren Augen leiden und eine Untersuchung derselben wünschen resp. Behandlung derselben, sollten Sie nicht veräumen, einen Spezialisten zu Rathe zu ziehen, welcher sich dem Augen-Studium gewidmet hat. Kommt zu dem Unterzeichneten. Ich untersuche Ihre Augen frei, und soferne Sie eine Brille benötigen, garantiere ich jedem Einzelnen, vollständige Zufriedenheit zu geben.

**D. C. SNELLER O. D.**  
Spezialist oberhalb Savens & Co.  
Grand Island Phone 1479

### Der Osterhase.



### Nus Ägypten.

Das Rechtsleben ist dort äußerst verwirrt.

Da in Ägypten Angehörige der verschiedensten Nationen in großer Zahl nebeneinander leben, so ist das Rechtsleben sehr verwickelt. Der Deutsche, der in einem geordneten Rechtsstaat gelebt hat, oder der Engländer, der von Hause aus ein eingetragenes Rechtsgefühl besitzt, sieht die Welt mit anderen Augen an als der Orientale. Dieser beurteilt ein Rechtsgeschäft lediglich daraufhin, welchen Gewinn es ihm abwirft, gleichgültig, ob es moralisch oder unmoralisch ist. Der gestielte Europäer zieht zugleich in Erwägung, ob das, was er tut, auch vom Standpunkt des Rechts und der Moral erlaubt ist. Diese Verschiedenheit der Auffassung zeigt sich z. B. bei der Hingabe eines Darlehens. Der Orientale findet es für selbstverständlich, daß er, wenn er Geld entleiht, höhere Zinsen zahlt, als es das Gesetz gestattet. Der nach dem ägyptischen Gesetzbuch zulässige Zinssatz ist 9 Prozent der Jahr. Er ist an sich nicht zu hoch, da Geld in Ägypten sehr teuer ist; zur Zeit nehmen sogar Großbanken Zinsen von 8 bis 9 Prozent. Wer aber Geld privatim leiht, muß damit rechnen, daß er zum mindesten (bis 100 Prozent) für das Jahr zahlen muß. Der deutsche Wucherer ist in Ägypten die verschwindende Ausnahme. Im Allgemeinen kann man sagen, daß die deutsche Kolonie in Kairo wie in Alexandrien sich musterhaft hält und die Strafgerichte nur ganz vereinzelt beschuldigt. Die beiden deutschen Konsulargerichte dürften jährlich kaum mehr als 20 Strafprozesse bearbeiten, von denen vielleicht 10 zur Hauptverhandlung kommen. Dieses ist umso erfreulicher, als man im Orient sofort mit einer Strafanzeige droht, wenn die Schuld nicht pünktlich bezahlt wird. In Zivilsachen treten die deutschen Konsulargerichte nur dann in Tätigkeit, wenn zwei Reichsdeutsche untereinander prozessieren. In Strafsachen ist der Konful gleichzeitig Untersuchungsrichter, Staatsanwalt und Leiter der Gerichtsverhandlung.

So wie der Reichsdeutsche der deutschen Konsulargerichtsbarkeit in Strafsachen untersteht, so der Engländer der englischen, der Grieche der griechischen u. s. w. Neben dem Konsulargericht arbeiten in Ägypten die gemischten Gerichtshöfe. — Sie sind zuständig für alle Streitigkeiten zwischen Fremden und Einheimischen und zwischen Fremden verschiedener Nationalität, sowie für Klagen aus dinglichen Rechten an Grundstücken zwischen Fremden und Einheimischen sowie zwischen Fremden verschiedener und gleicher Nationalität. Die gemischten Gerichtshöfe (in Kairo, Alexandrien und Mansurah) gibt es seit dem Jahr 1876; ihr Fortbestehen ist von der alle fünf Jahre erfolgenden Einwilligung der einzelnen Mächte abhängig. Sie sind aufzufassen als völkerrechtlich gebotene ägyptische Gerichtshöfe. Die Richter werden von der ägyptischen Regierung selbstständig ernannt, und zwar auf Vorschlag der entsprechenden europäischen Regierung. Der Richterhand setzt sich der Mehrzahl nach aus Angehörigen christlicher Staaten zusammen.

Diese Reformgerichte, die nach völkerrechtlicher Vereinbarung eingesetzt sind, haben sich im Ganzen vorzüglich bewährt. Leider haben diese Gerichte eine zu kleine Anzahl von Richtern und Gerichtsschreibern, so daß der große Gerichtsapparat nicht genug schnell bewältigt werden kann.

Auch die Behandlung der gerichtlichen Zwangsvergleiche im Kontursverfahren ist ungenügend. Das Gericht prüft den Vträgen nicht, den der Schuldner seinen Gläubigern anbietet. Oft werden auch fingierte Bürgen gewählt, und der Gläubiger hat zum Schluß das Nachsehen. — Der Gläubigerausschuß besteht in der Regel aus Gläubigern, die der Schuldner vorschlägt; selbstverständlich sind dies oft seine Freunde, die ihm helfen wollen und ein ganz falsches Bild von seiner Vermögenslage entwerfen. Daher werden die Bedingungen dieser Zwangsvergleiche nicht eingehalten. Zwangs-

vergleiche, die mit 100 Prozent abgeschlossen werden, um die Gläubiger zunächst zu beruhigen, enden oft damit, daß nach Schluß keinerlei Dividende für die Gläubiger herauskommt. Der Schuldner versteht es, sich seines Vermögens zu entschlagen, nachdem ihm ein Mal die Wohlthat des Zwangsvergleiches zu Teil geworden ist. Auch die Behandlung der Wechselklagen bedarf der Verbesserung. Der in Europa lebende Fabrikant glaubt in der Regel, daß er ein sicheres Papier in Händen hat, wenn ihm der ägyptische Kaufmann einen Wechsel ausgestellt hat. Selbst wenn auf dem Wechsel verzeichnet ist, daß der Schuldner die Ware vertragsmäßig erhalten hat, selbst, wenn der Schuldner darauf an gibt, daß er den Wechselbetrag in Bar erhalten hat, so kann er dennoch allerlei Einwendungen vor Gericht erheben. Der Wechsel hat in Ägypten nicht denselben Wert wie in Europa, ist vielmehr nur als Schuldschein zu betrachten, und so wird ein Wechselprozeß oft recht verwirrt.

### Die Claque.

In den französischen Theatern ist die bezahlte Claque noch immer nicht abgeschafft. Da nun dieser Tage die Künstler des Theaters von Lyon beschloßen haben, auf die berufsmäßigen Beifallsklatscher fortan zu verzichten, ist die Frage, ob die Claque eine nützliche oder schädliche Einrichtung ist, wieder einmal aufs Tapet gebracht worden. Der „Eclair“ verzeichnet die Urteile berühmter Schauspieler, die der Claque durchaus freundlich gegenüberstehen. Sibain glaubt, daß dem Publikum eine kleine Anfeuerung nicht schaden könne, und Poette Gullbert meint, daß manchmal die schönsten Stellen eines Stückes unter den Tisch fallen würden, wenn die Claque nicht durch Klatschen auf sie hinweise. Ein bisschen boshaft fügt sie hinzu, daß das Beifallsklatschen die schlafenden Kritiker aufwache und die schüchternen Zuschauer ermutige. Schlimm sei nur, daß die Künstler selbst oft zu viel von der Claque forderten; wenn sich die Beifallsklatscher in Liebertreibungen ergingen, erzielten sie oft ganz andere Wirkungen, als sie beabsichtigten, denn das Publikum beginne dann aus Opposition zu zischen.

### Echt russisch.

Der russische Journalist Giljarowski veröffentlicht Erinnerungen aus der „guten alten Zeit“ der Moskauer Polizei, den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, in denen die Reformen Alexanders II. nur sehr langsam Boden gewonnen. Fürst Dolgorukow war damals Generalgouverneur von Moskau, er war eifrig befreit, dem Schlandrian ein Ende zu machen, seine Arbeit, in der ihn der Oberpolizeimeister Koslow unterstützte. Trotzdem ereigneten sich zahlreiche Mißfälle der Polizeiorgane in die „Atabition“. Giljarowski gibt amüsante Beispiele dafür, u. a. erzählt er: Koslow war überall. Niemand wußte, wann er eigentlich schlief. Aber obgleich der Oberpolizeimeister alle Gepflogenheiten der guten alten Zeit mit unnachlässiglicher Strenge verfolgte, konnte er doch nichts ausrichten, auch er mußte sich damit begnügen, wenigstens die äußerliche Ordnung aufrecht zu erhalten. Er hatte versucht, die Pristaw, Polizeiobersten, zu veranlassen, auch Nachts in die Stadtteilsversammlungen zu kommen, um nach dem Rechten zu sehen, und er hatte zu diesem Zwecke Kontrollbücher eingeführt. Doch bald mußte er sich davon überzeugen, daß die Offiziere sich die Kontrollbücher ins Haus tragen ließen und sie dort unterzeichneten. Da siegelte Koslow die Bücher in den Polizeihäusern an den Tischen fest und er freute sich höchlich seines Einfalles, bis er in einer Nacht bei einer Rundfahrt einem Polizisten begegnete, der einen ungeheuren Fisch auf dem Kopfe schleppte. „Wohin?“ donnerte der Oberpolizeimeister. „Zum Herrn Pristaw, zur Unterdrift!“ meldete der Polizist. Da warf Koslow die Flinten ins Korn, er sah, daß gegen die gute alte Zeit nicht aufzutommen war.

## Männer! Warum nicht Euren Anzug jetzt kaufen?

**Hier sind einige der Vorteile:**  
Bessere Auswahl. Neuere Kleider. Völlig correcte Moden. Tatsächliche Ersparnis von \$3 bis \$7 an einem Anzug. Gutes Eigen der Kleider.

— und dies sind nur einige der Vorzüge von Willman's handgezeichneten Anzügen für Männer — speziell für die Männer, welche gute Kleider zu mäßigen Preisen zu tragen lieben — dieselben Preise jetzt wie später. Die Preise sind stets dieselben — nicht so hoch wie in der regulären Saison, da wir den niedrigen Preis zu „speziellen Zeiten“ nicht haben.

**Warum mehr bezahlen?** Wenn Sie neue, moderne, gutgemachte Kleider für \$10, \$15 oder \$20, hier kaufen können?

**Warum mehr bezahlen?** \$10, \$15, \$20, keine höher, kaufen gute Kleider in Willman's Kleider-Werkstätte.



## Telephone Courtesy is Worth While

The business man who seeks dividends from good-will, closer friendships, or increased patronage, must be constantly attentive to his telephone service.



We suggest the adoption of that little motto, "The Voice With the Smile Wins," to every one who would get the most out of his telephone.

### Politeness is an Asset

Those who insist upon the same standards of courtesy over the telephone as in face-to-face conversation, build for themselves a business asset of lasting value. The prompt answer and the pleasant voice make friends over the wire.

The Smiling Voice Is the Winning Way.



NEBRASKA TELEPHONE COMPANY

## Im Lyda-Theater.

**S**echt unser \$6000.00 Wurlitzer Wandelbilder-Orchester. Wiegt vier Tonnen

Es ist das erste Instrument auf dem Markte, welches völlig den Anforderungen des Wandelbilder-Theater entspricht. Beim Illustriren verschiedener Bilder verleihen die verschiedenen musikalischen Effekte mit den reich zu er-möglichenden Wecheln der Vorstellung Reiz und Effekt, was sonst, selbst mit einem hochbezahlten Orchester bester Musiker nicht möglich ist. Die Wirkungen sind einfach wunderbar und das Instrument muß man hören, um es voll würdigen zu können.

## Herr Farmer!

Sie können Geld verdienen, indem Sie im Big Horn Basin oder im North Platte Thal Alfalfa ziehen. Wenn Sie mit mir nach einer dieser Lokalitäten gehen wollen, kann ich Ihnen viele Farmen zeigen, deren Alfalfa-Ertrag Sie in Erfahrung setzen wird. Sie brauchen nicht für jede Sorte zu säen und zu ernten, Sie besäen den Grund einmal mit Alfalfa und können dann für die folgenden Jahre jährlich dreimal schneiden.

Sie können 40 oder 80 Acker dieses Landes unter den Regierungs-Canälen als Heimstätte erhalten und brauchen der Regierung nur die Wasserkosten zu bezahlen, dessen Abzahlung, ohne Zinsen, sich auf Jahre hinaus erstreckt.

Die neue Hauptlinie der Burlington durch Central-Wyoming durchfährt diese Lokalitäten und verbindet sie mit einem direkten und ständigen Markt zu profitablen Preisen. Auch gibt es in beiden dieser Regionen beurlaubete sowie Ländereien unter dem Carey-Gesetz.

Lohnt mich Euch mit dem North Platte-Thal-Agenten in Verbindung setzen. Ersucht um das neue Big Horn Basin-Kampilet das sich jetzt auf der Presse befindet!

**S. B. HOWARD,**  
Hülfs-Einwanderungs-Agent,  
1004 Farnam Straße, Omaha, Nebraska.



## Geddes & Co. Leichenbestatter und Einbalsamirer

313-315 West 3. Str. A. A. Livingston, Licentirter Einbalsamirer, als Sachverständiger.

Der Tod ist ein schmerzloser Verlust, der früher oder später in jedem Hause zu beklagen ist.

Edoch werden Trauer und Leid leichter ertragen, wenn man die besonderen Dienste eines guten Leichenbestatters in Anspruch nimmt — welcher für die Einzelheiten in ruhiger, bedachter, unverdrossener Weise Sorge trägt.

Wir sind vorbereitet, einen solchen Dienst zu leisten, solcherweise die schwer Heimgesuchten jeder Schwierigkeit und Verantwortlichkeit hinsichtlich der Arrangirung von Leichenbegängnissen entheben.

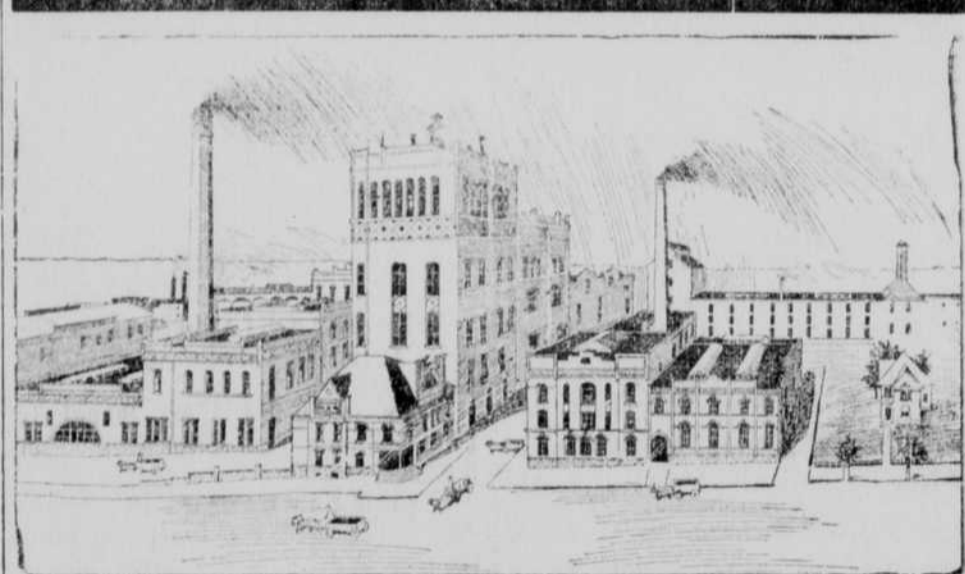
Telephon: Ash-5901

Ausruhe werden Tag oder Nacht prompt beantwortet.

### Originelle Rache.

Der französische Dramendichter Marc-Michel hatte mit seinen Erzeugnissen meist Unglück. Eines Abends wurde im Theater des Palais Royal wieder ein Stück von ihm unbarmerzig ausgepöflet. Der Zufall wollte, daß er neben einem Manne stand, der auf seinem Hausschlüssel den größten Stand machte. Marc-Michel, zitterte vor Wut, nahm sich aber mit aller Gewalt zusammen und wandte sich dann mit der Bitte an den Pfeifer, ihm sein Instrument zu leihen, er könne darauf einen noch weit größeren Lärm hervorbringen. Jener gab den Schlüssel arglos hin, mit dem sich der Schriftsteller dann blitzschnell durch die Masse drängte und verschwand. „So“, rief er triumphierend, „der Keel soll wenigstens heute Nacht auf der Straße klapieren.“

Der französische Dramendichter Marc-Michel hatte mit seinen Erzeugnissen meist Unglück. Eines Abends wurde im Theater des Palais Royal wieder ein Stück von ihm unbarmerzig ausgepöflet. Der Zufall wollte, daß er neben einem Manne stand, der auf seinem Hausschlüssel den größten Stand machte. Marc-Michel, zitterte vor Wut, nahm sich aber mit aller Gewalt zusammen und wandte sich dann mit der Bitte an den Pfeifer, ihm sein Instrument zu leihen, er könne darauf einen noch weit größeren Lärm hervorbringen. Jener gab den Schlüssel arglos hin, mit dem sich der Schriftsteller dann blitzschnell durch die Masse drängte und verschwand. „So“, rief er triumphierend, „der Keel soll wenigstens heute Nacht auf der Straße klapieren.“



## HEADQUARTERS DICK BROS.

Alle Sorten Kästen und Fassbier  
Das berühmte Pilsener Bier.

124 N. Cleburn St.

Phone Black 521

A. A. ANDERSON

J. W. MCGINNIS

## ANDERSON & MCGINNIS

Hülfs Staats Thierärzte  
Office und Hospital 416 West Dritte Straße.

Wir erwarten Euch Tag und Nacht

Phone Ash 821